

Erfahrungsbericht aus Alicante

Von Christian Jakob (christian_r_jacob@gmx.de)

Aufenthalt im WS 2003/2004 und SS 2004

Mein Name ist Christian Jakob und ich durfte ein Jahr in Alicante/Spanien Jura studieren.

Im folgenden werde ich von meinen Erfahrungen berichten:

Universität-

Die Uni Alicante ist eine Campus-Uni die sich ca. 30 min. außerhalb der Stadt befindet. Man erreicht sie mit den Buslinien 24 und 34 (nur im Winter) und eine Fahrt kostet ca. 90 Cent. In der Stadt kann man jedoch sogenannte Bono-Bus Karten kaufen bei denen der Preis auf ca. 50 Cent sinkt. Ferner sollte man sich eine sogenannte Carnét Joven – Jugendkarte (bis 26 Jahre) besorgen, mit der es viele Ermäßigungen - auch für den Bus (Bono Joven)- gibt. Bei der Uni handelt es sich um einen ehemaligen Militärflughafen, der umgebaut und begrünt wurde. Schon der erste Eindruck ist gut – alles sieht sehr sauber und ordentlich aus. Es gibt große Computerpools und ausgezeichnete Sportanlagen – die man nutzen sollte.

Die Uni selbst ist sehr ausländerfreundlich und mit allen offiziellen Stellen kann man am Anfang auf englisch kommunizieren. Man sollte auf jeden Fall die Einführungsveranstaltung besuchen, die sehr hilfreich ist.

Die Professoren sind freundlich und hilfreich – dabei sollte man jedoch vorsichtig sein – eine Begünstigung von Erasmusstudenten gibt es in der Regel nicht! Damit soll gleich den üblicherweise bestehenden Gerüchten und Vorurteilen entgegengetreten werden. Allerdings kann man hinsichtlich des Examens meist Termine und Form (mündlich oder schriftlich) mit dem Professor vereinbaren (für die spanischen Studenten steht dies bereits am Semesteranfang fest).

Haftungsausschluss

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser.

Das System ist diametral entgegengesetzt zum deutschen – selbstständiges Denken ist nicht erwünscht- vielmehr handelt es sich um ein vollständig verschultes System. Es gibt Stundenpläne und Unterricht in Gruppen von ca. 30 Personen. Dabei diktiert der Professor den Stoff, den dann alle auswendig lernen. Die Prüfung besteht immer aus der reinen Abfrage des gelehrten Stoffes- es gibt keine Fälle oder ähnliches. Weiterhin sollte man sich immer die Mitschriften von Spaniern kopieren, die diesbezüglich sehr kooperativ sind.

Alicante-

Trotz ihrer langen Geschichte wirkt die Stadt Alicante relativ neu und hat daher architektonisch nicht viel zu bieten. Sehenswert sind die Burg und das archäologische Museum sowie natürlich der Strand. Dabei gilt es zwischen zwei Stränden zu unterscheiden – dem Stadtstrand Postiguet und dem Strand San Juan, der etwas außerhalb liegt, aber mit der Tram gut zu erreichen ist (letzterer ist zu empfehlen). Direkt an der Rambla gibt es ein Barrio, wo sich eine ausgezeichnete Nightlife-Szene entwickelt hat.

Wohnen-

In Alicante empfiehlt es sich über die Uni ein Zimmer in der Innenstadt in einer der vielen Studenten-WG's zu nehmen. Die Wohnungen sind meist zentral und in der Nähe eine Bushaltestelle der Nr. 24 gelegen . Der Preis variiert um die 180 € und das Niveau liegt fast auf dem deutschen. Die Wohnungen haben immer eine internationale Besetzung.

Lebenshaltungskosten-

Die Kosten liegen etwas unter den deutschen, so dass man inklusive der Miete und regelmäßigem Weggehen ca. 500-600 € zum Leben einplanen sollte.